Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 120. Mittag-Ausgabe. Fünfundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Freitag, den 11. März 1864.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Stockholm, 8. März. Tumulte, die vorgestern bei Gelegenheit der Volksversammlung stattgefunden, haben sich gestern Abend wiederholt; es wurden dem Grafen Manderström die Fenster eingeworfen.

Kopenhagen, 8. März. Die Telegraphenverbindung mit Jütland ist mit Ausnahme der Verbindung mit Friedericia abgebrochen.

Altona, 10. März. Nach einer der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung" zugegangenen Mittheilung wird die Eider-Zollgrenze in Folge einer Verständigung der holsteinschen und schleswigschen Administration in allernächster Zeit aufgehoben werden.

München, 10. März. Der Regierungsantritt Königs Ludwig II. ist durch Reichsherolde auf Straßen und Plätzen verkündet worden.

In Sachen Schleswig-Holsteins.

Der „St.-A." bringt folgenden Bericht vom Kriegsschauplatze: Die Concentrirung der königlich preußischen kombinirten Garde-Infanterie-Division und des k. k. österreichischen 6. Armee-Corps wurde am 7. d. M. bei anhaltendem Regen und sehr schwierigen, fast grundlosen Wegen, darauf am 8. d. der Vormarsch und Einmarsch in Jütland ausgeführt.

Der General-Lieutenant v. d. Mülbe war mit 10 Bataillonen, 3 Eskadronen und 24 Geschützen um 3 Uhr Früh von Kolding (bei stockfinsterer Nacht, die kaum erlaubte, den Fußgänger vom Reiter zu unterscheiden) aufgebrochen, und hatte die Chaussee bis Alminde, und von hier den Weg über Höirup nach Friedericia eingeschlagen.

Ein Detachement von 1 Bataillon, 1 Eskadron und 2 Geschützen sollte um 6 Uhr von Kolding auf Gudsöe vorgeben, und beide Kolonnen um ½9 Uhr das Defilee überschreiten und den Feind nach Friedericia zurückwerfen.

Um 8 Uhr traf Se. königliche Hoheit der Kronprinz mit dem Feldmarschall v. Wrangel bei der über Alminde vorgegangenen Kolonne ein; Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Vater) war ebenfalls kurz vorher daselbst angekommen.

Nach einer kurzen Rast wurde um 8½ Uhr angetreten und der Feind überall nach Friedericia zurückgeworfen. — Die Hauptkolonne der Garde-Division war bei Krug Höirup auf die dänischen Vorposten gestoßen, die sich nach unbedeutendem Feuergefecht eilig auf Friedericia zurückzogen; an dem Knotenpunkte der Straßen Kolding — Friedericia und Veile — Snoghöi, bei Heisekrug kam es erst zu einem ernsteren Gefechte, in welchem auf beiden Seiten Artillerie zur Wirksamkeit kam. Das 3. Garde-Grenadier-Regiment, Königin Elisabeth, kam hier zum erstenmale in's Feuer.

1 dänische Compagnie und außerdem ca. 30 Mann wurden gefangen genommen (3 Offiziere und etwa 180 Mann).

Preußischerseits 2 Mann todt und 20 Mann verwundet; 2 Offiziere leicht verwundet (Hauptm. v. d. Lochau, Schuß durch den Arm, Lieut. v. Rosenberg, Contusion des Schlüsselbeins).

Ueber das Vorgehen des k. k. österr. 6. Armeecorps liegen nähere Berichte zur Stunde noch nicht vor.

Nach Nachrichten aus Gravenstein fand gestern eine Recognoscirung von drei Compagnien der Brigade Goeben vor Düppel statt, die zu einem kurzen lebhaften Gefecht führte. Unsererseits haben 3 Soldaten Streifschüsse bekommen, sind jedoch nicht im Lazareth. Der Feind hatte Todte und Verwundete.

Auf Alsen sollen 28—31 Bataillone Infanterie sein; jede Compagnie hat 50 Mann Verstärkung erhalten.

H. **Kolding,** 8. März. [Vorwärts.] Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr kam das Regiment Augusta aus Vonsild, ½ Meile von hier, an, später das 3. Garde-Grenadier-Regiment, ferner Oesterreicher, und um 7 Uhr Abends wurde die Ordre ausgegeben, heute Früh um 3½ Uhr vorzurücken. Wohin, wußte man nicht bestimmt, indeß zunächst auf der Straße nach Veile, westlich von Friedericia. Da hier in der Stadt kein Platz für so viele Mannschaften war, wurden einzelne Höfe mit 50—100 Mann belegt. Den Abend wogte und wimmelte es auf den Straßen von Soldaten. Die verschiedenen Truppentheile durchziehen singend u. jubelnd die Stadt; mit den Oestreichern von denen gestern Nachmittag kleine Trupps, sowie die Fouriere angelangt sind, fraternisiren unsere Soldaten. Man erwartet noch heute Morgen einen blutigen Zusammenstoß mit den Dänen, Ordonnanzen eilen durch die Stadt. Die Bewohner fürchten die Oesterreicher sehr, da diesen ein viel schlechterer Ruf als unseren Truppen vorangeht. Sonntag war der Kronprinz hier und brachte man schon damals dessen Anwesenheit mit der Action in Zusammenhang. Gott sei Dank, daß es vorwärts geht.

Hadersleben, 9. März. [Man kämpft bei Gudsoe.] Das ist hier die Neuigkeit des Tages. In den Lazarethen bereitet man sich auf den Empfang von Verwundeten vor und lange Reihen von mit Stroh beladenen Wagen ziehen die Chaussee nach Kolding entlang. Gudsoe ist die einzige Position, die der Feind zwischen Kolding und Friedericia hat. Ohngefähr 2 Meilen von Kolding liegt ein tiefes Thal, darin das Dorf Gudsoe. Diesseits und jenseits sind die Hügelketten ohngefähr gleich hoch, jenseits haben die Dänen geschanzt, die Stellung ist aber, da das Thal nur kurz ist, leicht zu umgehen; später liegt bis an die Wälle von Friedericia offenes flaches Land. Wieviel man später dort mit 42 8-Pfündern ausrichten kann, wissen wir nicht; anderes Geschütz haben wir nicht beim österreichischen Corps bemerkt. Der Pontontrain, den man mitführt, könnte darauf deuten, daß man möglicherweise den Bewohnern von Fünen einen Besuch zugedacht hat. In unserer Stadt und Umgegend ist's heute öde und stille. Kein Wunder, denn es haben 25,000 Mann Oesterreicher hier concentrirt gelegen. (Schlesw.-H. Z.)

Hadersleben, 7. März. [Verhaftung. — Dänische Frechheit.] Gestern wurde der von den Commissarien neuernannte Amtmann Kier durch den hiesigen Advokaten Selig in sein Amt eingeführt, wobei sich der Umstand ereignete, daß während der Uebergabe der dienstlichen Acte plötzlich eine Ordonnanz erschien und im Auftrage des Feldmarschalls Wrangel den bisherigen Amtmann Stockfleth ungeachtet seiner Einwendungen sofort mit sich nahm. Es sollen sich betreffs verschiedener Ablieferungen merkliche Differenzen ergeben haben. — Als ein besonderes Zeichen von Frechheit von Seiten der im Dunkeln schleichenden dänischen Partei muß ich Ihnen die folgende Thatsache mittheilen. Während der letzten Nacht (vom 6. auf den 7.) wurde von der auf dem Thurme der hiesigen Marienkirche ausgesteckten dreifarbigen Fahne das Blau entfernt, so daß sich bei Tagesanbruch die echt dänische Fahne (weiß-roth) zum Schrecken der Einwohner zeigte. Diejenigen, welche diese veränderte Fahne am Morgen zuerst erblickten, meinten fast, die Stadt sei während der Nacht in aller Stille von den Dänen genommen worden, überzeugten sich aber bald beim Anblick der österreichischen Posten von ihrem Irrthume. Es wurde dem Bürgermeister Hansen sofort Anzeige gemacht, welcher hierauf das ganze Kirchenpersonal in's Verhör nahm. (H. N.)

Hadersleben, 7. März. [Die gestern begonnenen Truppen-Durchmärsche] dauerten auch heute fort. Vormittags rückten zunächst mehrere Compagnien vom Regiment Martini ein, die, weil sie zu weit zerstreut lagen, gestern, zum Theil wohl durch das gegen Abend ausgebrochene Unwetter aufgehalten, zurückgeblieben waren. Die Brigade Gondrecourt ist gegen Mittag weiter nach Norden marschirt. Nur ein halbes Bataillon vom Regiment Martini ist als Besatzung der Stadt zurückgeblieben. Um 1 Uhr versammelte sich vor Rubens Hotel der ganze Generalstab und bald darauf erschien auch der Feldmarschall, bestieg das für ihn bereit gehaltene Pferd und ritt inmitten seiner Adjutanten zur Stadt hinaus. Er wird sich heute nach Wonsild (einem großen Kirchdorfe ½ Meile südlich von Kolding) begeben, wo diese Nacht das Hauptquartier bleiben soll. Der Feldmarschall-Lieutenant Gablenz ist ihm um 4 Uhr mit seinem Stabe gefolgt. Gablenz ist noch immer nicht völlig von einer leichten Erkältung genesen und fuhr darum in einem halbbedeckten Wagen. Das Wetter ist seit gestern Mittag so unfreundlich wie nur möglich. Dem Hagel- und Scheegestöber von gestern Abend ist heute starker Regen gefolgt; dabei stürmt es gewaltig. Ueber die Absichten der Verbündeten läßt sich natürlich mit Bestimmtheit nichts berichten; daß jedoch eine Menge Gerüchte im Umlauf sind, ist eben so begreiflich. Die meisten Anhänger hat die Ansicht, daß noch einmal an die Dänen ein Ultimatissimum zur Räumung Alsens und Düppels, das heute Nacht 12 Uhr ablaufe, gestellt sei, und daß, wenn bis dahin nicht die Nachricht von der Räumung erfolge, das Hauptquartier morgen in aller Frühe nach Kolding vorgeschoben und mit der Einschließung Friedericia's begonnen werden sollte. Sehr verbreitet ist auch die Meinung, daß ein gleichzeitiger Angriff auf Düppel und Friedericia beabsichtigt werde. Daß eine blutige Action nahe bevorsteht, ist gewiß und wird schon dadurch bewiesen, daß die Lazarethe hier, in Apenrade und Flensburg gestern angewiesen worden sind, alle irgend transportablen Kranken weiter nach Süden zu befördern. Auch nach Kolding hat sich heute eine Lazareth-Commission begeben, dort Einrichtungen zur Aufnahme einer größtmöglichen Zahl von Verwundeten zu treffen. (H. B.-H.)

Hamburg, 2. März. [Belagerungstrain.] Gestern Morgen um 4 Uhr trafen 12 Stück 25pfündige bronzene Belagerungs-Mörser von Torgau mit einer aus 207 Mann bestehenden Mannschaft aus Magdeburg, nebst Pulver, Bomben, Bettungen, Bombenkarren und anderen Wagen, kurz Allem, was zum Belagerungstrain gehört, mit einem Extrazuge hier ein. — Die leeren Bomben haben ein Gewicht von 70—75 Pfund. — Zum Transport des gesammten Trains, welcher Nachmittags nach dem altona-kieler Bahnhof stattfand, hatte der Fuhrwerksbesitzer Herr Schlüter 48 theils zwei-, theils vierspännige Blockwagen und außerdem 92 lose Pferde gestellt. Sechs Blockwagen wurden allein mit Pulver beladen. — Ein zweiter Belagerungstrain von Wesel wurde noch im Laufe des Tages erwartet, bis die Nachricht eintraf, daß er erst Abends um 10 Uhr anlangen würde.

Schleswig, 7. März. [Aus den Lazarethen. — Dänischer Spion. — Telegraphie.] Heute geht ein Transport von 72 meist schwer verwundeten Soldaten aus Steiermark unter Führung der vom steierischen Frauenverein im Interesse der Verwundeten nach dem Kriegsschauplatze gesandten Graf Lamberg und v. Pichler nach Oesterreich ab. Derselbe wird in Hamburg, Berlin und Breslau übernachten; die leicht Verwundeten werden in Steiermark in Privatpflege übernommen. Gestatten Sie mir, die nachahmungswerthe Eintracht zu constatiren, mit welcher in den hiesigen Spitälern die protestantischen Diakonen und Diakonissen neben den katholischen barmherzigen Brüdern und Schwestern wirken. Nicht die leiseste Reibung zwischen denselben, die in mehreren Spitälern gleichzeitig vertreten sind, ist vorgekommen; ebensowenig Versuche von Proselytenmacherei. Agenten der englischen Bibel-Gesellschaften haben sich mit unangenehmer Aufdringlichkeit breit gemacht, aber sobald sie wahrnahmen, daß sie auf kein günstiges Terrain gestoßen seien, rasch das Feld geräumt. Von den hier liegenden drei dänischen verwundeten Offizieren ist der Ober-Lieutenant Möller-Holst in einem wenig Huffnung gebenden Zustande. Dagegen befinden sich die 19 österreichischen Offiziere beinahe außer Gefahr. Seit dem 28. v. Mts. (bekanntlich pflegt man jene Verwundeten, welche den 21. Tag glücklich überstehen, für gerettet anzusehen) ist überhaupt in dem Zustande der Verwundeten ein ganz überraschender Umschwung zum Besseren eingetreten. Die Leute fangen schon an, nach ihren diversen Nationalgerichten Gelüste zu äußern; die Steierer namentlich sehnen sich nach Knödeln, und eine vom prager Damenverein für die Offiziere hieher gesandte perfekte wiener Köchin ist bemüht, die den Küchen vorstehenden schleswigschen Damen in die Geheimnisse der Knödelbereitung einzuweihen. Allgemeine Klage herrscht über die in der That beinahe polizeiwidrig schlechte Qualität der meist von Hamburg gespendeten Cigarren. Ein Kraut, das selbst der polnische Reconvalescent mit Ekel wegwirft, ist sicherlich nicht rauchbar, sondern entschieden gesundheitsschädlich. Die Aerzte haben in dieser Beziehung Vorstellungen gemacht, so daß gegenwärtig die zur Vertheilung gelangenden Cigarrensorten vorher einer Rauchbarkeitsprobe unterzogen werden. Die luxuriös mit pompösen Namensbezeichnungen ausgestatteten Kistchen pflegen in der Regel, wie der Gesundheits-Apostel Mahner sagt, das „stinkgiftigste Schmauchkraut" zu enthalten. Erfrorene Gliedmaßen und Magenleiden sind die bei Oesterreichern und Preußen vorherrschenden Krankheitsformen. Die, besonders beim polnischen Regimente Martini, vor zwei Monaten ziemlich heftige ägyptische Augenkrankheit hat ihren epidemischen Charakter verloren und überschreiten die Fälle nicht das normale Verhältniß. Die verwundeten Dänen erhalten dänische Lectüre und Zeitungen; ihre Aufführung ist musterhaft; es sind eigene Dolmetscher für sie angestellt. Mit welcher Schlauheit die Dänen ihre Zwecke verfolgen, dafür möge der nachstehende Fall einen weiteren Beitrag liefern. Bei dem Einmarsche der Oesterreicher meldete sich ein dänischer Unteroffizier mit dem Bemerken, er sei zur Aufsicht und Pflege der Verwundeten zurückgelassen worden. Da er viel Eifer an den Tag legte, so beließ man ihn in dieser Stellung und gestattete ihm alle möglichen Freiheiten. Dies benutzte er dazu, um sich Nachrichten über die Truppenbewegung und vor Allem über das politische Verhalten der Schleswiger zu verschaffen. Die Erkundigungen, die er einzog, erregten Verdacht; einzelne Drohungen, die er ausstieß, steigerten denselben, und man bemerkte, daß er viele Briefe expedirte. Nachforschungen ergaben zwar keine positiven Anhaltspunkte zur Anklage auf Spionage, allein wenn auch der Beweis nicht herzustellen ist, so steht doch außer Zweifel, daß er dieses saubere Geschäft betrieben hat. Er wurde deshalb in die Kriegsgefangenschaft nach Preußen abgeführt, um ihm das Handwerk zu legen. — Preußen und Oesterreicher haben den sächsischen Commandanten von Rendsburg um Ueberlassung von je einem Drahte der stabilen Telegraphenleitung nach Hamburg gebeten. Den Preußen wurde dies verweigert und zwar in ziemlich entschiedener Weise; den Oesterreichern dagegen wurde ein Draht — der natürlich auch ihren Verbündeten zu Gute kommt — bewilligt. Endlich hat auch Hamburg seine Zustimmung zur Anlegung einer Leitung vom Altonaer-Bahnhofe bis zum preußischen Stadt-Bureau ertheilt, so daß jetzt eine direkte Verbindung von Kolding mit Berlin existirt. Seither wurden die Depeschen, da der holsteinische Telegraph nur bis Altona ging, von da per Droschke nach der preußischen Station befördert. Den schleswigschen Postämtern werden preußische Postbeamte zur Dienstleistung zugetheilt, da die vorhandenen Kräfte nach keiner Richtung hin den gesteigerten Betriebsanforderungen genügen. (K. Z.)

Flensburg, 9. März. [Spionage. — Deutsche und dänische Stimmung.] Die dänische Spionage scheint immer schamloser zu werden. Fast kein Tag vergeht, ohne daß eine oder die andere dieses ehrlosen Gewerbes verdächtige Persönlichkeit, selbstverständlich an die Steigbügel der mit erhobenem Karabiner sie escortirenden Kürassiere oder Husaren, hier eingebracht wird. Ein Bursche von zwanzig Jahren, hier festgenommen, soll gestern auf höhern Befehl nach Gravenstein transportirt worden sein. In dem Augenblicke, wo ich dieses schreibe, ist sein Schicksal wohl schon entschieden. Was übrigens einzelne dänische Schiffscapitäne, die früher Schiffe zwischen Kopenhagen und holsteinischen oder schleswigschen Häfen führten, jetzt in Flensburg und mit ihrem eifrigen Verkehr mit enragirten Dänen wollen, ist bis jetzt noch nicht erklärt. Thatsache ist es, daß eine im Dunkeln schleichende dänische Partei hier immer noch ihr Unwesen treibt. Aeußerte doch neulich ein Däne ganz öffentlich, daß die Stunde der Rache nicht mehr fern sei; macht doch beispielsweise Frau Rasch, die Besitzerin des dänischen Hotels, sich ein Vergnügen daraus zu erzählen, daß sie mit Stolz den ihr geschenkten Ring von Friedrich VII. ihr ganzes Leben hindurch tragen, die Brosche von dem Kronprinzen von Preußen nie anlegen würde. Schreibt doch ferner ein flensburger Correspondent dem „Dagbladet" über den eben erwähnten Prinzen und die Armee Dinge, für die das Epitheton „schamlos" noch als sehr milde gelten muß! — Dagegen rühren sich auch die schleswig-holsteinischen Patrioten und gern gebe ich in den Spalten Ihrer verbreiteten Zeitung der Aufforderung des wackern Patrioten Goldschmied Beyreis in Flensburg weitere Verbreitung, welche um schleunige Einsendung der Taufscheine der in der dänischen Armee dienenden Schleswig-Holsteiner bittet, damit es nicht wieder vorkommen kann, daß, wegen mangelder Recognition, die gefangenen Deutschen der dänischen Armee weiter transportirt werden, die Entlassung der in preußischen Festungen bereits internirten dagegen schleunigst veranlaßt werden kann. (H. N.)

Kopenhagen, 8. März. [Hoffnungsvolle Stimmung.] Die Stimmung ist hier in den letzten Tagen bedeutend hoffnungsvoller geworden, obgleich sie nicht gerade sagen läßt, daß man schon bestimmte Daten angeben könnte, woraus man auf eine baldige günstige Wendung in der Situation schließen könnte. Hauptsächlich ist die Ermuthigung dem Umstande zu verdanken, daß die beiden Großmächte nun seit einem Monat so gut wie keinen Schritt vorwärts gethan und auch fast keine Aussicht haben, den Krieg durch rasche Schläge zu Ende zu bringen. Darin sind sich übrigens hier alle Parteien einig, daß der Krieg fortgesetzt werden müsse, und daß kein Opfer zu groß sei, um endlich zu einer klaren, dauernden, Frieden versprechenden Entscheidung zu kommen. Alle bis jetzt bekannt gewordenen Wahlreden sprechen sich in der Richtung aus, und nach der Wahlrede des Conseilspräsidenten, Bischofs Monrad, kann man kaum mehr annehmen, daß die Regierung noch unbedingt den vor Ausbruch des Krieges angedeuteten Standpunkt festhalte, wonach durch Aufhebung der Novemberverfassung und genaue Erfüllung der Verpflichtungen von 1851 und 1852 im gesammtstaatlichen Sinne eine Einigung erzielt werden könne. Dagegen haben mehrere Wahlcandidaten angedeutet, daß man, was bekanntlich der eiderdänischen Politik entspricht, Holstein opfern dürfe, um einen dauernden Frieden zu erlangen. (H. N.)

Preußen.

Berlin, 10. März. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem königl. niederländischen Premier-Lieut. im 5. Infant.-Regiment und Ordonnanz-Offizier Sr. Maj. des Königs der Niederlande, Baron v. Aylva-Rengers, den königl. Kronenorden 3. Klasse und dem Schmiedemeister Johann August Schimang zu Milkel bei Bautzen das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Photographen Hermann Eduard Selle zu Potsdam das Prädikat eines königl. Hof-Photographen zu verleihen.

Der königl. Eisenbahn-Baumeister Westphal zu Stargard i. P. ist zum königl. Eisenbahn-Bauinspektor ernannt und demselben die Betriebsinspektorstelle bei der Ostbahn zu Insterburg verliehen worden.

Berlin, 10. März. [Se. Majestät der König] nahmen heute die Vorträge des Minister-Präsidenten v. Bismarck-Schönhausen, des Kriegs- und Marineministers, General-Lieutenants v. Roon, und des General-Adjutanten General-Lieutenants Frh. v. Manteuffel, entgegen und empfingen in Gegenwart des Gouverneurs, Generals der Infanterie v. Schack und des Commandanten, General-Lieutenants v. Alvensleben I, die militärischen Meldungen des Oberst-Lieutenants Krug v. Nidda, Commandeur des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6, und des Majors v. Rex vom 4. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 17. Außerdem empfingen Se. Majestät Se. Durchlaucht den Fürsten Wilhem Radziwill, den Premier-Lieutenant Frh. v. Stillfried-Rattonitz des 1. Landwehr-Husaren-Regiments und den Regierungs-Assessor v. Gerlach, welcher die Ehre hatte, die Orden seines verstorbenen Vaters zu überreichen.

[Ihre Majestäten] diniren heute bei Ihrer Majestät der Königin Wittwe in Charlottenburg. (St.-Anz.)

[Desavouirung.] Der „St.-Anz." schreibt: Die hier erscheinenden „Militärischen Blätter" haben wegen des Tones, in welchem sie die jüngsten militärischen Ereignisse in Schleswig und die dabei her-

vortretenden Persönlichkeiten besprechen, sich mehrfach Berichtigungen und Zurechtweisungen in der Tagespresse zugezogen. Da hin und wieder noch die Ansicht obwaltet, als ob die „Militärischen Blätter" in nähern Beziehungen zu Organen der königlichen Regierung ständen, oder deren Ansicht vertreten, so nehmen wir Anlaß, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß dieses nicht der Fall ist.

Gewinne der 3. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 10. März.

2 Gewinn zu **5000 Thlr.** auf Nr. 24585 27165.
2 Gewinne zu **2000 Thlr.** auf Nr. 67570 72235.
1 Gewinn zu **1000 Thlr.** auf Nr. 32312.
2 Gewinne zu **600 Thlr.** auf Nr. 8409 31423.
3 Gewinne zu **300 Thlr.** auf Nr. 15775 29239 77057.
14 Gewinne zu **100 Thlr.** auf Nr. 1596 27129 29793 43348 48707 61392 64943 75225 79140 82823 87380 89732 91961 92790.
18 Gewinne zu **80 Thlr.** auf Nr. 7383 7886 8646 27046 31307 32109 37728 38075 45476 47408 49166 50221 52747 55180 58722 59083 77723 88471.
30 Gewinne zu **60 Thlr.** auf Nr. 5803 6334 7078 7484 14196 14317 14589 15476 17209 18133 19350 24796 26369 30708 31504 35222 37997 40344 47935 48499 51933 54737 63013 67643 72710 77261 77374 83879 84657 87730.
102 Gewinne zu **50 Thlr.** auf Nr. 50 1488 1681 1939 2210 3457 4164 5196 6902 6925 7309 7352 8857 8912 8938 9307 9444 9825 9920 10146 11371 12487 13147 14132 16358 17693 19359 22862 23456 23480 24977 27080 27599 28360 29047 29547 30211 30829 33224 33703 35017 36940 37717 38515 39395 40388 40816 41624 41926 42237 42255 42667 43192 44217 44277 44753 46444 46562 47846 47875 48324 48674 52964 53116 54533 54786 56172 59327 60427 61073 61089 61115 61970 62821 63449 64153 64993 66069 68027 69213 69638 69707 72278 73433 74343 74468 78183 78476 78820 80321 81299 81395 82217 83956 84512 90765 91812 92110 92284 93308 93689 93898.

Gewinne zu **45 Thlr.:** 73 106 131 218 239 246 262 304 347 410 653 656 683 717 868 986. 1150 350 360 424 426 507 578 585 662 669 733 855 905 911. 2024 285 401 487 489 675 699 706 737 810 860 872 887 891 925 964. 3008 18 147 151 307 317 445 550 660 720 828 917 935. 4004 45 85 149 233 250 278 326 334 337 433 440 671 684 719 727 775 824 888. 5036 59 77 144 182 267 333 459 464 541 584 587 676 686 782 800 807 808 879 917 930 939.* 6037 148 185 194 209 249 340 418 466 488 500 514 534 625 736 768 890. 7059 154 160 161 252 273 275 286 329 365 471 521 632 645 685 764 789 794 810 816 824 856 870 878 905 909 952 988 991 995. 8120 128 150 186 247 313 343 405 483 532 554 556 582 652 961. 9020 31 179 324 336 547 578 601 604 647 660 760 764 815 837 847 906 928 953.

10040 43 53 79 84 180 206 232 234 425 611 621 666 744 783 812 879 943 978. 11111 228 245 249 280 304 320 330 392 399 441 525 570 641 712 731 756 765 840 841 931. 12027 82 89 97 109 115 128 184 280 289 306 345 462 512 620 820 912 925 955. 13054 60 234 289 512 540 594 597 606 648 782 810 889 940 974 980. 14097 112 140 175 190 202 212 245 253 525 544 553 674 775 833 847 913 926 929 936 941 985 994. 15114 209 276 293 320 584 597 605 670 887 925 963. 16058 69 163 302 348 413 582 586 598 602 733 866. 17037 89 187 188 414 427 519 548 614 679 727 733 742 743 798 831 898 924. 18077 161 191 323 345 372 462 504 509 513 521 535 724 732 778 983. 19229 267 370 371 415 418 670 721 751 823 938.

20021 28 196 217 349 364 391 503 731 838. 21135 178 193 233 248 310 367 498 505 600 709 787 871 894 953. 22083 196 354 418 514 528 657 705 815 827 864 883 917 941. 23063 96 154 260 373 391 551 676 815 849 853 939 982. 24007 41 96 179 205 221 257 292 296 311 347 436 578 579 693 714 722 763 814 832 854 884 969 987. 25056 111 204 211 242 357 365 481 482 511 566 569 675 704 753 779 827 898 921. 26000 47 168 176 303 370 423 466 587 647 761 767 785 917 941. 27019 51 63 142 221 232 249 317 345 373 499 531 627 653 783 874 924 926. 28010 23 138 154 256 285 412 478 520 532 618 628 699 (?) 679 693 729 750 783 795 800 822 824 950 (?) 868 876. 29008 54 66 73 137 143 160 164 225 278 315 444 452 473 520 553 559 570 596 776 782 812 943 980 983 990 998.

30026 51 64 82 128 165 195 224 241 288 390 406 414 469 481 527 636 785 849 882 891 914 966. 31005 33 71 112 166 247 260 349 449 517 525 581 709 716 765 796 861 906. 32057 94 120 134 149 169 233 401 468 469 499 510 540 576 634 712 723 771 774 828 858 819(?). 33018 164 223 233 316 375 400 444 521 529 685 716 728 927 939. 34008 54 72 134 161 169 214 395 491 633 661 681 720 796 975 990 992. 35014 19 36 106 133 416 493 546 565 617 640 686 918. 36021 37 74 112 123 148 189 196 210 305 447 504 564 578 672 37102 118 155 165 289 310 445 496 532 578 647 655 752 795 852. 38221 246 294 352 379 415 542 627 634 643 840 861 864 896 904 966 971. 39071 74 79 94 170 177 198 208 276 431 433 507 623 646 676 711 732 805 920.

40064 196 226 289 302 318 335 366 390 431 470 471 606 700 705 741 789 851 923 924 942 989. 41016 257 265 280 324 373 388 436 462 525 598 661 723 787 803 811 961 975 983. 42044 56 106 117 192 259 265 402 403 409 431 484 645 721 747 782 816 841 884 886 888 894 919 928. 43006 44 276 301 316 343 345 374 394 485 514 526 578 625 794 797 959. 44013 65 95 135 142 157 158 185 301 312 428 442 598 613 649 739 762 965. 45009 16 58 133 166 249 253 254 288 331 432 444 482 646 662 668 847 920 983 999. 46041 97 158 183 246 338 414 486 492 554 620 758 762 777 821 927. 47052 55 71 194 200 228 233 325 505 593 600 617 652 746 790 823 833 839 860 915 947 964 [illegible] 160 254 255 274 411 462 502 525 542 550 556 604 642 686 714 776 892 894 933 981 984. 49023 33 129 317 364 432 469 517 535 587 712 740 741 769 805 980.

50003 39 70 73 130 145 180 266 278 293 294 335 395 420 426 500 568 569 605 706 716 790 818 821 967 969. 51117 155 156 160 208 216 231 438 453 465 466 479 540 573 669 687 703 706 853 869 942. 52043 128 165 213 219 224 239 258 272 282 289 343 410 414 504 535 580 582 604 613 629 653 669 674 692 756 794 829 939. 53101 121 127 142 147 212 241 317 357 534 584 630 739 714 741 975. 54013 47 88 124 164 173 194 207 226 405 521 563 668 695 802 810 829 853 855 857 895 918 984. 55016 25 42 98 110 140 267 310 318 341 343 366 408 429 443 469 588 640 658 660 736 889 901 814 907 938. 56074 134 221 228 243 260 325 353 377 379 418 473 504 520 717 726 783 822 866 877 914 938 966 985. 57100 191 238 283 406 415 422 480 517 596 656 699 706 754 891. 58018 42 184 223 333 407 427 451 532 534 615 643 727 911. 59036 69 207 214 255 312 533 583 631 688 696 815 843 870 936.

60003 19 70 97 101 138 181 241 288 301 337 338 458 497 433 468 516 592 600 623 647 665 681 750 806 856 897. 61009 49 191 232 243 294 403 407 423 494 521 563 574 652 675 731 735 801 838 884 895 906. 62095 173 260 411 452 540 545 560 573 602 676 788 820 847 850 909 911 932 944 979 993. 63026 125 243 279 290 463 511 594 604 610 614 649 664 667 686 850 927 985. 64058 79 214 231 232 236 268 270 293 387 474 516 521 584 688 716 772 913 902. 65043 68 130 150 207 236 248 386 397 428 492 513 515 549 654 676 737(?) 713 757 759 821 896 940. 66037 68 74 85 214 258 270 428 590 663 727 759 773 792 918 974. 67010 38 184 275 297 469 379 426 575 599 709 751 770 789 794 838 980. 68037 79 134 161 293 315 317 420 449 503 519 597 605 645 665 674 705 790 893 926 69093 151 159 205 231 378 431 494 565 573 601 631 719 752 787 798 849 990.

70041 94 127 171 179 233 401 476 534 562 594 686 739 742 907. 71008 21 35 68 69 195 208 254 343 346 366 382 422 508 522 630 723 786 865(?) 812 876 900. 72017 134 136 183 185 226(?) 333 335 387 465 553 562 570 586 654 665 717 961. 73038 112 214 258 395 409 463 536 591 674 668(?) 696 709 714 777 790 899 924 969. 74006 30 147 175 206 302 337 404 430 515 541 550 567 577 629 654 672 778 801 813 832 885 969. 75103 148 246 300 316 380 387 415 419 440 509 534 554 618 619 708 892 926 974 991. 76004 58 163 222 240 280 302 308 335 348 353 508 682 690 761 821 859 870 873 948. 77258 159 282 398 399 580 748 752 832 839 880 923. 78104 151 167 192 226 291 367 500 602 616 640 685 686 707 742 881 911 940 945 949. 79027 95 96 182 358 397 416 443 504 521 846 925 927.

80041 57 117 138 178 308 316 327 355 383 445 495 520 560 659 684 704 706 781 868 891 935 949. 81220 262 315 376 456 471 479 619 663 811 851 924 974 980. 82005 11 29 84 269 299 402 455 506 541 544 566 575 667 793 841 882 970 994. 83010 286 342 416 577 652 680 698 765 848. 84051 145 217 237 320 491 530 552 555 570 610 685 722 812 819. 85087 236 250 408 738 765 773 793 842 857 864 906 945. 86074 170 223 287 336 477 547 623 765 933 944. 87017 59 94 135 315 325 423 545 558 599 635 642 676 724 753 776 794. 88029 48 52 104 192 315 365 381 487 524 593 626 670 672 704 724 831 875 880. 89027 113 118 165 195 236 251 267 344 349 356 445 471 508 520 559 602 613 668 726 852 879 968.

90063 119 140 188 228 241 259 281 365 386 458 465 482 533 562 596 726 730 750 861. 91064 120 124 139 183 186 284 291 401 505 521 544 606 612 675 693 758 840 876 955 981. 92001 14 23 76 227 234 271 288 289 301 334 335 362 366 368 473 526 567 588 767 777 791 816 864 905 926 929 956. 93083 94 111 315 342 394 421 435 526 527 541 577 652 679 701 719 801 913 915 935 942 956 990. 94078 127 199 221 251 269 272 415 501 552 586 590 712 758 833 967 972 995.

** [Die Stadtverordneten-Versammlung] hat in ihrer heutigen Sitzung nach einer längeren Debatte den Antrag der Stadtverordneten Lüttig und Vollgold: „Die Versammlung wolle beschließen, zum Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs in gewohnter Weise in Gemeinschaft mit dem Magistrat ein Glückwunschschreiben zu erlassen" abgelehnt. Man befürchtet, diese Ablehnung werde weitere Folgen nach sich ziehen.

[Conservative Versammlung.] Am Montag Abend fand hierselbst auf Veranstaltung des Justizrath Wagener eine Versammlung der Führer der entschiedenen, sogenannten conservativen Parteiglieder statt, in welcher über die Stellung der Partei der Regierung gegenüber berathen werden sollte. Ueber das Resultat, der, wie verlautet, nur von den einflußreichen Parteigliedern besuchten Versammlung, ist natürlich noch nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen, doch dürfte die „Kreuzzeitung" voraussichtlich sehr bald durch ihre Haltung dasselbe erkennen lassen.

[Unterbrochene Leichenrede.] Die Wahrheit, daß mitunter das Schweigen ein edleres Metall ist, wie das Reden, findet auch — und vielleicht nicht in letzter Reihe — auf die Grabreden Anwendung. Das lange Reden auf dem Kirchhofe ist selten erbaulich, oft lästig, niemals so wohlthuend, als ein kurzes, kerniges, das natürliche Gefühl unterstützendes Wort. Bei der gestern stattgehabten feierlichen, große Theilnahme erweckenden Beerdigung des Lieutenant Vetter, den in Schleswig eine Kugel tödtlich getroffen, war schon in dem Hause, von welchem die Leiche abgeholt ward, eine Rede gehalten worden. Ein zweiter Seelsorger sprach auf dem Kirchhofe lange, sehr lange. Die Umstehenden, zumal die Soldaten, fühlten Ungeduld, der Seelsorger sprach fort. Endlich commandirte der das Ehrengefolge führende Offizier zu der Salve, diese wurde abgefeuert, der Seelsorger sprach fort. Das Militär verließ das Grab, während in üblicher Weise die Musik einen lustigen Marsch spielte, der Seelsorger sprach fort — wie lange noch, können wir nicht sagen. (B. B. Z.)

Wesel, 8. März. [Militärisches.] Die gezogenen 12- und 24-Pfünder für die nach Schleswig bestimmte 8. Festungs-Compagnie der westfäl. Artillerie-Brigade Nr. 7 sind gestern und heute auf dem hiesigen Bahnhofe verladen worden und werden nach Oberhausen abgehen, wo sie von gedachter Compagnie in Empfang genommen werden.

\# **Breslau,** 11. März. [Eisenbahnverspätung.] Der gestrige Tagespersonenzug der Niederschlesisch-Märkischen Bahn aus Berlin kam um fast eine halbe Stunde später. Die Ursache der Versäumniß hatte zum Theil in einem Unglück seinen Grund, indem der Bahnhof in Siegersdorf gestern Nachmittag in Brand gerathen war (S. das heutige Morgenblatt unter „Abend-Post"), und der Zug nur mit großer Vorsicht vorbeipassiren konnte. Reisende, die mit dem heutigen Schnellzuge angekommen sind, versichern, daß das Gebäude in der Nacht noch gebrannt habe. Wie das Feuer entstanden war, hat bis jetzt noch nicht ermittelt werden können. — Außerdem lag die Verspätung des Zuges auch an der Mitfahrt der verwundeten österreichischen Krieger, denen auf allen Stationen die lebhafteste Theilnahme zugewendet wurde, so daß sich die Abfahrt des Zuges mitunter um einige Minuten verzögerte.

Breslau, 11. März. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Mauritius-Platz Nr. 1 ein Deckbett, ein Unterbett und zwei Kopfkissen mit blaugestreiften Inletten, eine wattirte, schwarz- und weißkarrirte wollene Bettdecke, ein Wäschkorb und zwei weiße Wäschleinen.

Verloren wurde: ein Pelzkragen von Marder mit langen Enden und mit grüner Seide gefuttert.

Angekommen: v. Knobelsdorff, Oberst und Commandeur, aus Glaz. v. Ballufeck, Oberst und Flügel-Adjutant, aus Karlsruhe. (Pol.-Bl.)

⊙ **Von der oberschlesischen Grenze,** 10. März. [Kosakenbesuch.] Zu dem aus anderen polnischen Grenzbezirken schon genugsam gemeldeten Handlungen der Willkür seitens der an der russisch-polnischen Grenze aufgestellten Kosaken dürfte die nachstehende Episode einen charakteristischen Pendant liefern. Bei den in Niezdara, dicht an der beuthener Kreisgrenze stehenden Kosaken befindet sich ein Offizier, welcher schon öfter zu Pferde über die Grenze nach dem nahe gelegenen Neudeck herüber galoppirt ist und sich daselbst mit aller Hingebung den Freuden des Bachus gewidmet hat. Und schnell war seine Spur verschwunden, bevor er wieder Abschied nahm. Neulich aber schien er doch nicht ohne ein Zeichen seiner Anwesenheit scheiden zu wollen; wahrscheinlich hielt er in seiner Aufgeregtheit die bei Ostroznitza postirte preußische Schildwache für einen Soldaten seines Landes und hieb mit seinem Kantschu nach ihr. Er wäre ein Kind des Todes gewesen, wenn nicht ein eben anwesender preußischer Offizier die schon im Anschlage liegende Schildwache noch gehindert hätte, ihn von seinem dahinjagenden Rosse herunter zu schießen. — Wir zweifeln nicht, daß die zuständigen Behörden wegen dieses Excesses die geeigneten Schritte thun werden.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 10. März 10 U. Ab.	331,76	+3,4	W. 2.	Wolkig.
11. März 6 U. Mrg.	333,55	+1,6	SW. 1.	Heiter.

Breslau, 11. März. [Wasserstand.] O.-P. 17 F. 6 Z. U.-P. 4 F. 10 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 10. März, Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 66, 40, stieg auf 66, 55, fiel, als man erfuhr, daß der Disconto nicht herabgesetzt werde, auf 66, 42 und schloß unbelebt zur Notiz. Italien. Rente war fest. Consols von Mittags 12 Uhr waren 91⅝ gemeldet. Schluß-Course: 3proz. Rente 66, 45. Italien. 5proz. Rente 67, 75. Italien. neueste Anl. —. 3proz. Spanier 50. 1proz. Spanier 45½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 403, 75. Credit-Mobilier-Aktien 1047, 50. Lombard. Eisenb.-Aktien 518, 75.

Wien, 10. März, Nachm. 12½ Uhr. Festere Haltung. 5prozentige Metalliques 71, 30. 4½proz. Metalliques 62, 50. 1854er Loose 89, 25. Bank-Aktien 770, —. Nordbahn 177, —. National-Anlehen 79, 45. Credit-Aktien 178, 40. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 190, 25. London 119, 45. Hamburg 90, —. Paris 47, 10. Gold —. Böhmische Westbahn 152, 25. Neue Loose 130, —. 1860er Loose 91, 30 Lomb. Eisenbahn 246, —.

Frankfurt a. M., 10. März, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Belebtes Geschäft, für österreichische Effekten günstigere Stimmung. Neues österr. Lotterie-Anlehen 90¾. Böhm. Westb. —. Finnländ. Anleihe 85. Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 138¼. Wiener Wechsel 97½. Darmstädter Bank-Aktien 214. Darmst. Zettel-Bank 249½. 5proz. Metalliques 57⅛. 4½proz. Metalliques 51. 1854er Loose 71⅝. Oesterr. National-Anl. 64¼. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 184. Oesterr. Bankantheile 755. Oesterreich. Credit-Aktien 174½. Oesterreich. Elisabetbahn 108. Rhein-Nahe-Bahn 25⅝. Hess. Ludwigsbahn 125¾. Neueste österr. Anl. 76⅜.

Hamburg, 10. März, Nachm. 2½ Uhr. Börse fest, aber stille. Valuten matt. Neue Kieler 108 Br. Wetter stürmisch bei anhaltendem feinen Schneefall. Schluß-Course: National-Anl. 65¼. Oesterreich. Credit-Aktien 73⅝. Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 105⅝. Rheinische 95. Nordbahn 58. Finnländische Anleihe 83½. Disconto 3 B.

Hamburg, 10. März. [Getreidemarkt] flau, aber ruhig, loco geringes Geschäft zu letzten Preisen. Ostsee-Roggen Frühjahr unverändert, einzelne kleine Rückkäufe stattfindend. Oel stille, Mai 24⅜, Oktober 25⅛. Kaffee sehr fest, gutes Consumgeschäft. Zucker fest, stille. Zink ohne bekannte Umsätze.

Berliner Börse vom 10. März 1864.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anl.	4½	99¾ bz
Staats-Anl. von 1859	5	104⅝ bz
dito 1850, 52	4	94½ B
dito 1854	4½	99½ bz
dito 1855	4½	99½ bz
dito 1856	4½	99½ bz.
dito 1857	4½	99½ bz.
dito 1859	4½	99½ bz.
dito 1853	4	95 bz.
Staats-Schuldscheine	3½	89¼ bz.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	123 bz
Berliner Stadt-Obl.	4½	100⅞ G.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	89 bz
Pommersche	3½	88½ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	96 G.
dito neue	4	93¾ G.
Schlesische	3½	92¾ bz.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	97½ bz
Pommersche	4	96⅞ bz.
Posensche	4	94¾ bz.
Preussische	4	96⅜ bz.
Westph. u. Rhein.	4	96½ bz.
Sächsische	4	97¾ G.
Schlesische	4	97¾ bz

Louisd'or 110⅛ G.	Oest. Bankn. 83⅛ G.
Goldkronen 9. 7. G.	Poln. Bankn. 85⅛ bz

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metalliques	5	59½ bz
dito Nat.-Anl.	5	66¼ u. ⅜ bz.
dito Lott.-A. v. 60.	5	76 à 76½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	75 B.
dito Eisenb.-L.	—	73 bz
Russ. Engl. Anl. 1862	5	87½ bz.
dito 4½% Anl.	4½	— — —
dito Poln. Sch. Obl.	4	73 etw bz. u. G
Poln. Pfdbr.	4	— — —
dito III. Em.	4	79¾ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	85¾ G.
dito à 300 Fl.	5	89⅜ bz.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	54 B
Baden. 35 Fl. Loose.	—	30 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Cours
Berg.-Märkische	4½	99½ bz.
dito II.	4½	99½ B.
dito IV.	4½	96½ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	80 G
Cöln-Minden	4½	101 G.
dito II.	5	103½ G
dito	4	94 B.
dito III.	4	90¾ G.
dito	4½	99¾ bz
dito IV.	4	90¾ bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	88 bz
dito III.	4½	— — —
Niederschl.-Märk.	4	94½ G.
dito conv.	4	94¾ B
dito III.	4	93 B
dito IV.	4½	99¼ G.
Niederschl. Zweigb. Litt. C.	5	100¾ G.
Oberschles. A.	4	— —
dito B.	3½	84½ G
dito C. u. D.	4	93½ G.
dito E.	3½	81 bz
dito F.	4½	98½ bz.
Oest.-Franz.	3	249 B.
Oest. südl. St.-B.	3	250 etw. bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	98½ G
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	98 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	Cours
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	95 etw. bz.
Aachen-Mastrich	0	0	4	32¼ à ½ bz.
Amsterd.-Rottd.	5 1/15	6	4	105½ G.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	107¾ G.
Berlin-Anhalt	8¼	8½	4	160 à 161 bz.
Berlin-Hamburg	6	6¼	4	134 bz u. G.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	15	4	193 bz.
Berlin-Stettin	7 1/15	7 5/12	4	138 bz. (i.D.)
Böhm. Westb.	—	—	5	64¼ bz.
Breslau-Freib.	12⅔	8	4	127½ bz
Cöln-Minden	6¼	12¾	4½	178 bz.
Cosel-Oderberg	0	½	4	55⅜ G.
dito St.-Prior.	—	—	4½	—
dito dito	—	—	5	95 B.
Ludwigsh.-Bexb.	8	9	4	138¾ bz
Magd.-Halberst.	22½	25½	4	290 B
Magdb-Leipzig	17	17	4	251½ B.
Mgdb.-Wittenbg.	2½	1 1/15	4	68¼ à ⅜ bz.
Mainz-Ludwigsh	7	7½	4	122¼ bz u. G
Mecklenburger	2⅔	2½	4	65 bz.
Neisse-Brieger	3½	4⅔	4	81¼ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	94¾ bz
Niedrschl. Zwgb.	1½	2 11/12	4	62½ G
Nord., Fr.-Wilh.	3	—	4	58½ à 59 bz.
Oberschles. A.	7 1/15	10 1/12	3½	152¾ à ¼ bz
dito B.	7 1/15	10 1/12	3½	149 G.
dito C.	7 1/15	10 1/12	3½	152¾ à ¼ bz.
Oestr. Fr. St.-B.	6 1/15	—	5	106¾ à 107 bz u. G
Oest. südl. St.-B.	8⅛	—	5	136½ à 137 bz.
Oppeln-Tarn.	⅓	2½	4	62⅞ bz.
Rheinische	5	6	4	96 bz
dito Stamm-Pr.	5	6	4	105 B
Rhein-Nahebahn	0	—	4	25¼ bz
Rhr.Crf.K.Gldb.	3 11/12	4½	3½	89 bz
Stargard-Posen	4	6	3½	100¼ bz (i.D.)
Thüringer	6⅔	7⅔	4	122½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	1861	1862	Zf.	Cours
Preuss. Bank-A.	4 7/15	6 1/15	4½	125½ bz.
Berl Kassen-Ver.	5 11/12	5 11/12	4	116 B
Danziger Bank	6	6	4	101 G.
Königsberger „	5⅛	5½	4	100½ G.
Posener „	5 11/12	5 11/12	4	93½ G.
Magdeburger „	4 1/15	4 1/15	4	91¾ B.
Braunschweiger	4	4	4	68 G.
Weimar „	4	5	4	85¾ etw. bz.
Gothaer „	4½	5½	4	90 G.
Geraer „	5¾	7¼	4	95¾ B.
Thüringer „	2¾	3	4	71¾ B
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	104½ G.
„ Vereins-B.	5 5/12	6 1/15	4	103⅞ G.
Hannoversche „	4⅔	5	4	96 G
Bremer „	5⅛	5	4	105¾ B.
Luxemburger „	10	10	4	100 B
Darmst. Zettelb.	8⅛	9	4	99¾ B. (i.D.)
Darmst. Credb. A.	5	6½	4	84 B.
Leipz. Credb. A.	3	3½	4	72½ G. (i.D.)
Meininger „	6	7	4	92¼ bz
Coburger „	3	8	4	87 B.
Dessauer „	0	0	4	6⅛ etw. b [75,74½ b.
Oesterreich. „	7¾	8½	5	75,76¼,75 p.ul. 74¼
Genfer „	2	3½	4	46 à 46⅞ bz (i.D.)
Moldauer Lds.-B.	1 1/15	2 1/15	4	35 bz.
Disc.-Com.-Ant.	6	7⅔	4	97¼ bz
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	105¾ B.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	100¾ G.
Minerva	6	—	5	24 B
Fbr v. Eisenbbdf.	5¼	—	5	100 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	142½ bz.
dito 250 Fl.	2 M.	141½ bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	151¾ bz.
dito 300 Mk.	2 M.	151 bz.
London 1 Lst.	3 M.	6 20⅛ bz
Paris 300 Frcs.	2 M.	79½ bz.
Wien 150 Fl.	8 T.	84 bz
dito 150 Fl.	2 M.	83⅛ bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	56 24 bz.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅝ G.
dito 100 Thlr.	2 M.	99¼ G.
Frankfurt a. M. 100 Fl.	3 M.	56. 24 bz
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	94½ bz
dito 100 S.-R.	3 M.	93⅞ bz.
Warschau 90 S.-R.	8 T.	85¼ bz.
Bremen 100 Thlr.	8 T.	110⅛ bz

Berlin, 10. März. Weizen loco 45—56 Thlr. nach Qualität, ordin. blauspitziger bunter poln. 45½ Thlr., feiner hochbunter poln. 54½ Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 80—83pfd. 32¾—33½ Thlr. ab Bahn bez., schwimm. 1 Ladung 82pfd. 31⅞ Thlr. bez., 1 Ladung 83pfd. 32¼ Thlr. bez., 1 Ladung mit ⅜ Thlr. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, März und März-April 31¾—32 Thlr. bez., Frühjahr 31⅞—32¼ Thlr. bez. und Br., ⅛ Thlr. Gld., Mai-Juni 32⅞—33¼ Thlr. bez. und Br., ⅛ Thlr. Gld., Juni-Juli 34¼—½ Thlr. bez., Juli-Aug. 35—¼ Thl. bez., Aug.-Septbr. 36 Thlr. Br. und Gld., Sept.-Okt. 36¼—½ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 28—33 Thlr. pro 1750 Pfd. — Hafer loco 22—23 Thlr., Lieferung pr. Frühjahr 21¾ Thlr. bez., Mai-Juni 22¼ Thlr. Br., 22 Thlr. Gld., Juni-Juli 23 Thlr. Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 35—46 Thlr. — Winterraps 85—86 Thlr. — Winterrübsen 83—84 Thlr. — Rüböl loco 11¼ Thlr. Br., März März-April 11⅙ Thlr. Br., ⅛ Thl. Gld., April-Mai 11 1/12—⅛ Thlr. bez. und Gld., ⅙ Thlr. Br., Mai-Juni 11⅛—5/24 Thlr. bez. und Br., ⅙ Thlr. Gld., Juni-Juli 11⅓ Thlr. bez., Juli-Aug. 11 5/12 Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 11 7/12—⅝ Thlr. bez. und Br., 11 7/12 Thlr. Gld. — Leinöl loco 13½ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 13 7/12 Thlr. bez., März und März-April 13 7/12—⅝ Thlr. bez. und Gld., ⅔ Thlr. Br., April-Mai 13⅝—¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 13 11/12—14 1/12 Thlr. bez. und Br., 14 Thlr. Gld., Juni-Juli 14⅜—5/12 Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 14⅝—¾ Thlr. bez., Aug.-Septbr. 14 11/12—15 Thlr. bez. und Br., 14 11/12 Thlr. Gld., Sept.-Okt. 15—⅛ Thlr. bez.

\# **Breslau,** 11. März. Wind: Süd-West. Wetter: angenehm, Früh kühl. Thermometer Früh 1½° Wärme. Der Geschäftsverkehr blieb am heutigen Markte ruhig, Preise ohne Aenderung.

Weizen schwach gefragt, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 48—64 Sgr., gelber 48—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, galizischer und polnischer weißer 48—60 Sgr., gelber 47—52 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen behauptet, pr. 84 Pfd. 37—39—40 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Gerste, feine Waare wenig zugeführt, pr. 70 Pfd. weiße 36—38 Sgr., gelbe 30—33 Sgr. — Hafer still, pr. 50 Pfd. 26—29 Sgr. — Erbsen ohne Beachtung. — Wicken matt. — Schlesische Bohnen still. — Schlaglein gesucht. — Oelsaaten ruhig. — niedriger. — Rapskuchen wenig beachtet, 45—48 Sgr. pr. Ctr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	50—58—65	Wicken	48—51—54
Gelber Weizen	47—53—57		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	36—38—40	Schlag-Leinsaat	175—190—205
Gerste	30—33—37	Winter-Raps	179—189—199
Hafer	26—28—30	Winter-Rübsen	169—179—189
Erbsen	40—44—48	Sommer-Rübsen	160—170—180

Kleesaat — bei beschränktem Umsatz — rothe ordinäre 10—11 Thlr., mittle 11¾—12⅓ Thlr., feine 13 Thlr., hochfeine bis 14 Thlr., — weiße ordinäre 10—11½ Thlr., mittle 12½—14½ Thlr., feine 15½—16½ Thlr., hochfeine bis 17½ Thlr. pr. Ctr.

Thymothee wenig Geschäft, 5½—6½—7½ Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 26—36 Sgr., Metze 1¼—1¾ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco und Termine 10½ Thlr., Herbst 11⅙ Thlr. Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco und März 12 11/12 Thlr., pr. Frühjahr 13⅙ Thlr., Juli-August 14¼ Thlr.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 11. März. Der „Moniteur" schreibt: Die Nachricht von der Rückberufung Bazaines aus Mexico ist vollständig unrichtig. Die Stellvertretungsgebühr für den Militärdienst im Jahre 1864 ist auf 2300 Francs festgesetzt. (Wolff's T. B.)

London, 10. März, Nachts. [Unterhaus.] Griffith wird morgen interpelliren, ob nicht kraft eines Geheimrathsbefehls die Anwerbungsacte zu Gunsten der hier gebauten dänischen Kriegsschiffe suspendirbar sei. (Wolff's T. B.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.